

Regional

www.regional-brugg.ch

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden
Verlag, Inserate, Redaktion: Seidenstrasse 6, 5201 Brugg, Tel. 056 442 23 20, Fax 056 442 18 73

Mittwochsmusik erklingt wieder

Von Villnachern nach Vogelsang: neuer Standort auf dem BAG-Areal

(A. R.) – «Am 26. Mai starten wir unsere Konzertreihe neu im Sommergarten der Kantine Wasserschloss in Vogelsang», freut sich Organisator Roberto Caruso.

Das Veranstaltungsteam arbeitete lange darauf hin, dass eine Neuauflage der beliebten und erfolgreichen Mittwochsmusik möglich wird. Seitdem 2018 das letzte Konzert in der Strandbar Villnachern stattfand, hat es einige neue Orte geprüft – stets ergebnislos. «Jetzt aber konnte auf dem Areal der ehemaligen BAG eine umso passendere und wunder-

schöne neue Location gefunden werden», betont Robbie Caruso. In Zusammenarbeit mit dem Verein Lernwerk und der Kantine Wasserschloss präsentiert man unmittelbar beim Limmatwehr «kleine, feine Kulturleckerbissen an wunderbar, gemütlicher Lage», wobei das Sommergarten-Team die Gäste jeweils mit feiner Kulinarik und coolen Drinks verwöhnt (vorerst jeweils von 18 bis 20 Uhr und im Anschluss an die Konzerte).

Fortsetzung Seite 7



Der Verein Lernwerk und die Kantine Wasserschloss stellen die Lokalitäten zur Verfügung und sind für die Gastronomie im Sommergarten zuständig.

Seit 40 Jahren löst er Kreuzworträtsel

Regional-Kreuzworträtsel: Gewinner Ernst Bischoff aus Villnachern geht mit den 200 Franken Chinesisch essen

(ihk) – Die Zeitungen mit verschiedenen Kreuzworträtseln liegen aufgeschlagen auf dem Tisch im Haus in Villnachern. «Ich löse seit 1983 Kreuzworträtsel», sagt Ernst Bischoff (82), der mit dem Lösungswort «Sonnen-Strahlen» die 200 Franken gewonnen hat. Einmal sprang für Ernst Bischoff gar ein Elektro-Velo heraus.



Rätselgewinner Ernst Bischoff präsentiert die zwei Hundertertenoten.

Wegen einer schweren Krankheit in der Kur interessierte sich Ernst Bischoff für die Kreuzworträtsel, die der Zimmernachbar löste. So fing alles an. Heute müsse er kaum noch nach einem Begriff suchen.

Manchmal versuche er auch nur, die Fragen zu lösen, die es für das Lösungswort brauche. «Aber Sudoku mache ich keine», sagt er lachend und erwähnt die Kräutersetzlinge und Tomatenpflanzen, die auf dem Tisch stehen. Dies ist eine Leidenschaft des früheren Bauschlossers, der 30 Jahre lang bei der GF – der Georg Fischer AG – in Brugg gearbeitet hatte.

Reisen als Hobby

Erfreut nimmt er die zwei Hunderterten entgegen. Diese seien schon verplant: Gemeinsam mit der Familie – das Paar hat zwei Söhne – wollen sie Chinesisch essen gehen. «Wenn es dann wieder möglich ist», sagen Ehefrau Ruth (78) und Ernst Bischoff.

Ein weiteres Hobby, das er mit seiner Frau Ruth gerne unternahm, war das Reisen. Länder wie Australien, Thailand, Singapur, Schottland, Ägypten oder Mexiko bereisten sie. Ebenso waren sie mit der Transsibirischen Eisenbahn unterwegs. Ruth Bischoff arbeitete bei den SBB, deshalb verreisten sie stets mit dem Schweizerischen Eisenbahner Reiseverein. Ernst Bischoff ist in Villnachern aufgewachsen. Idyllisch sieht es rund um das Haus aus. In Richtung Waldrand zeigend, erwähnt Ruth Bischoff die Wildschweine, die sich bis zum Haus vorgewagt hätten. Die Idylle und die Gemeinschaft behagen Gewinner Ernst Bischoff: Er war im Turnverein aber auch in der Männerriege aktiv. Nichtsdestotrotz würde er einer Fusion – etwa mit Brugg – zustimmen. «Sofort» entfährt es ihm. Als Gründe legt er das «Theater» mit dem Schwimmbad dar, aber auch das in Villnachern vorhandene Bauland wäre für Brugg attraktiver gewesen als Schinznach-Bad, ist der Gewinner überzeugt.

Ebenfalls zu einem solchen zu werden, dazu bietet es nun wieder reelle Chancen, das

Mai-Kreuzworträtsel auf S. 6

Know-how, das ins Auge springt:
bloesser
Brillen + Kontaktlinsen
Neumarkt 2, 5200 Brugg
056 441 30 46 / www.bloesser-optik.ch

bewegungsraeume - brugg.ch
Regulärer Unterricht siehe "Stundenplan"
dazu neu:
Kinderyoga
donnerstags 13:30 – 14:30
Lea Moser 079 583 29 18
cocon-familienoase@gmx.ch

LIEBI + SCHMID AG
VERKAUF SERVICE VERMIETUNG REPARATUR
Küchenbau
Haushaltgeräte
Zentralstaubsauger
SCHULTHESS
Wäschepflege mit Kompetenz
AUSSTELLUNGEN • SCHINZNACH-DORF • FRICK
24-H-SERVICENUMMER

Herbert Hürdi AG
Langmatt 35
5112 Thalheim
Tel. 056 443 29 40
Fax 056 443 28 83
www.huerdi-ag.ch
5 Inputs rund ums Haus
1 > Idee
2 > Anruf
3 > Konzept
4 > Umsetzung
5 > Montage
Einfach anrufen 056 443 29 40
Ihr Hürdi Team

Windischer Schiedsrichter im Film-Fokus

Fifa-Referee Fedayi San spielt im Dokumentar-Film «Das Spiel» die Hauptrolle – seit letztem Donnerstag ist er in den Kinos zu sehen



Fussballdrama hautnah: Ref Fedayi San, der seit zehn Jahren Super League-Spiele pfeift, sprintet auf dem Spielfeld mit dem Basler Luca Zuffi – rechts ist er zusammen mit Regisseur Roman Hodel zu sehen. (Bilder zVg)



(ihk) – In einer ungewohnten Rolle fand sich Fifa-Schiedsrichter Fedayi San (38) im Kurzfilm des Luzerner Regisseurs Roman Hodel wieder: In «Das Spiel» wird der Fussballmatch YB gegen Lugano aus seiner Perspektive gezeigt.

Mittels verschiedener Ansteckmikrofone erhalten die Zuschauerinnen und Zuschauer einen Eindruck davon, was sich während der 90 Minuten auf dem Fussballplatz abspielt und was gesprochen wird. Die ganzen Emotionen vor dem Anpfiff, wenn Fedayi Sans Adrenalinspiegel ansteigt, aber auch diejenigen, die von den Zuschauerrängen ausgehen, werden so transportiert. «Das Spiel» zeigt die Partie zwischen YB und Lugano im Berner Wankdorfstadion im September 2017. Dafür extra aus der Türkei angereist war Fedayi Sans Vater. Über das Headset mit ihm verbunden, wird so auch Persönliches publik. Interessant ist auch die Vernetzung mit den Schiedsrichterkollegen, die am Bildschirm umstrittene Szenen begutachten und je nachdem in das Geschehen eingreifen.

Faszinierendes Ergebnis

Für Fedayi San, der in Brugg geboren wurde und beim FC Windisch vor 20 Jahren als Schiedsrichter begann, war der Dokumentarfilm eine inspirierende Erfahrung: «Der Schiedsrichter sollte nie im Mittelpunkt stehen. So gesehen stellte der Dreh des Dokumentarfilms eine ungewohnte Situation für mich dar», so der Haustechnikplaner. Er habe allerdings nicht schauspielern müssen, seine Arbeit sei nicht tangiert

worden: «Roman blickte mit acht Kameras "über meine Schultern", doch diese hatte ich bereits wenige Minuten nach dem Anpfiff vergessen und war vollkommen mit dem Spiel absorbiert. Das Ergebnis finde ich faszinierend.» «Die Zuschauerperspektive dürfte jedem vertraut sein. Jene des Schiedsrichters wohl kaum», sagt Fedayi San. Deshalb habe er Roman Hodels Idee des Blickwinkel-Wechsels sehr interessant gefunden. San beschreibt seine Arbeit als Schiedsrichter als sehr intensiv – physisch wie auch kognitiv. «Sobald ich das Spiel anpfeife, schnellert der Adrenalinspiegel hoch. Das Spiel selbst erlebe ich beinahe wie einen Rausch.» Schaut er sich die Partie im Nachhinein nochmal an, könne er manchmal kaum glauben, dieses Spiel gepfiffen zu haben – denn die Wahrnehmung während der Partie sei eine ganz andere.

Mehrfach prämierter Streifen

Der 17-minütige Kurzfilm «Das Spiel» feierte letztes Jahr am Festival in Venedig Weltpremiere. Ebenso wurde der Film in Toronto als bester internationaler Kurzfilm für den «Short Cuts Award» nominiert. «Das Spiel» wurde mehrfach ausgezeichnet: So am Hamptons International Filmfestival (USA) als bester Kurzdokumentarfilm, in Zürich als bester Kurzfilm – und am Sulmona International Filmfestival in Italien gab es gleich zwei Preise: für die beste Dokumentation und die beste Bearbeitung. Am internationalen Filmfestival in Kairo sodann ergatterte die Crew rund um Regisseur Roman Hodel den Spezialpreis der Jury.

Kein Regional am 18. Mai – nächste Ausgabe am 25. Mai
(A. R.) – Am 18. Mai erscheint kein Regional – die Nummern 20 und 21 werden zusammengelegt. Die nächste Ausgabe publizieren wir demnach wieder am 25. Mai.

Polstergruppen für nicht so grosse Stuben!
Lieferung, Montage und Entsorgung gratis
MÖBEL-KINDLER-AG
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18
SCHINZNACH-DORF

Vorzugskonditionen mit unserer Tankkarte
Voegtlin-Meyer
Jetzt bestellen: www.voegtlin-meyer.ch

Voegtlin-Meyer
...mit Energie unterwegs
Ihre Tankstelle in der Region
Aarau ■ Baden ■ Basel ■ Birmenstorf
Bözen ■ Brugg ■ Buckten ■ Dietlikon
Fislisbach ■ Kleindöttingen ■ Langnau
am Albis ■ Lupfig ■ Matzendorf
Moosleerau ■ Obermumpf ■ Reinach
Rombach ■ Sarmenstorf ■ Steffen
Schinznach Dorf ■ Schwaderloch
Teufenthal ■ Umiken ■ Unterentfelden
Volketswil ■ Wettingen ■ Wildegg
Windisch ■ Wohlen

SCHENKENBERGERHOF
Thalheim
Garten offen von 9 bis 21 Uhr

Weisse Spargeln

Siedfleisch- und Ochsenmaulsalat
Stefan Schneider,
Restaurant Schenkenbergerhof
5112 Thalheim, Di geschlossen
Für Ihre Reservation: 056 443 12 78
www.schenkenbergerhof.ch

Sehnsucht nach Nähe und Liebe

Windisch: «Sei Nacht zu mir!» heisst das neue Tanz- und Musikprojekt von «Tanz & Kunst Königsfelden»



Links: Fran Kovacic und Marlucia do Amaral in inniger Pose. Rechts sind Antonio Somera und Sara Pennella im Element.

(ihk) – Zu den feinen, sanften Klängen des «Kaleidoscope String Quartets» tanzen die zehn internationalen Tänzerinnen und Tänzer im Probelokal Oederlin-Areal bei Baden. Zunächst nähern sich eine Frau und ein Mann an: Mit ihren fließenden Bewegungen – die Körper aufgerichtet, dann wieder zusammengerollt – «beschreiben» sie die Themen der Sehnsucht.

Ihre Blicke sind teils ernst, dann wieder freudig. Schliesslich besetzen die anderen Tänzerinnen und Tänzer die Bühne, wechseln sich mit verschiedenen Darbietungen ab.

«Sei Nacht zu mir!» ist ein Ausschnitt aus dem Liebesgedicht des deutsch-iranischen Schriftstellers Said. «Das Gedicht dient als Inspirationsquelle, es gibt Impulse», sagt Choreograph Remus Sucheana, der von 2016 bis 2020 als Direktor für das Ballett am Rhein in Düsseldorf arbeitete. Und als er die Musik des «Kaleidoscope String Quartets» zum ersten Mal gehört habe, konnte er sich Bewegungen dazu vorstellen.

Die Dramaturgin und künstlerische Gesamtleiterin Brigitta Luisa Merki erklärt, dass die Musiker in die Choreografie integriert sind. «Die Musik hilft uns», sagt sie. Zudem seien Nähe, Wärme und Intimität ein tänzerisches Thema. Die Choreografie ist in enger

Zusammenarbeit mit den Musikern Sebastian Braun (Cello), Simon Heggen-dorn (Violine), David Schnee (Viola), Ronny Spiegel (Violine) und der Sängerin Karima Nayt entstanden.

Im Zeichen der Nacht

Mitten in der Corona-Pandemie und ihren Auswirkungen auf das alltägliche Leben könnte das Thema nach menschlicher Nähe und authentischen Begegnungen kaum aktueller sein. Die Nacht wird als «Zeit der Ekstase» beschrieben. In der Liebeslyrik geschieht die Begegnung der Liebenden oft im Zeichen der Nacht und des Mondes. Für Brigitta Luisa Merki ist die Klosterkirche Königsfelden als Aufführungsort prädestiniert für dieses stimmungsvolle Gesamtkunstwerk: «Der Mensch steht im Zentrum. Dies hat auch mit dem Ort, der Kirche zu tun. Alles sind im selben Raum. Man kommt einander näher und will zusammen etwas erleben», sagt sie.

Künstler leben auch zusammen

Zum internationalen Tanzensemble gehören Marlucia do Amaral, Eleanor Freeman, Carmen Iglesias, Valentina Pedica, Sara Pennella, Brice Asnar, Claudio Costantino, Fran Kovacic, Antonio Somera und Dominic Harrison. Sie waren entweder Remus Sucheana oder Brigitta Luisa Merki bekannt und

wurden für dieses Tanzwerk ausgewählt. «Wir denken, dass es deshalb auch so gut funktioniert», sagt Brigitta Luisa Merki. Denn die Künstlerinnen und Künstler arbeiten nicht nur zusammen. Während vier Monaten leben sie im «Residenzzentrum+» zusammen. Dies schweisse zusammen, erklären die beiden.

Während Choreograf Sucheana mit-tendrin im Geschehen ist, kann Dramaturgin Merki das Agieren der Tänzer mit mehr Abstand verfolgen und auf gewisse Dinge hinweisen. Für die Gäste der Darbietungen müsse der Linienbogen erkennbar sein, erklärt sie die Herausforderung: «Wir müssen eine Form finden, die der Zuschauer lesen kann», sagt Brigitta Luisa Merki.

Schaut man sich die Proben zu «Sei Nacht zu mir!» an, wird klar: Die Tänzerinnen und Tänzer gehen ganz in ihrer Leidenschaft auf. «Ein Musiker kann auf seinem Instrument üben. Doch ein Balletttänzer brauche die Probe, brauche den Raum, um sich zu bewegen», sagt Choreograf und Tänzer Remus Sucheana. Er bringt damit auch die Freude zum Ausdruck, nach langer coronabedingter Pause, wieder auftreten zu dürfen.

Die 23 Vorstellungen in der Klosterkirche Königsfelden finden vom 28. Mai bis 27. Juni statt

«Wir schieben rund 30 Millionen an Investitionen vor uns her»

Infos zur Vielfalt der Brugger Bauprojekte – Stadtrat entwickelt «Plan B» punkto zentraler Verwaltung

(A. R.) – Ob Alte Post, Süssbachturführung, Aaresteg oder weitere Vorhaben: «Mal bremsst der Kanton oder die SBB, dann wieder Verbände oder Private», sagte Stadtrat und Baureisort-Vorsteher Reto Wettstein letzte Woche vor den Medien. «Insgesamt allerdings sehen wir eine positive Dynamik», betonte er und strich die starke Zunahme der Baugesuche heraus – und den Umstand, «dass der Kanton in der Region Brugg am meisten Potenzial ortet».

Von Stadtmann Barbara Horlacher erfuhr man etwa, dass mit dem für Mitte Mai erwarteten Inkrafttreten der neuen BNO nun Bauvorhaben mit rund 100 Wohneinheiten umgesetzt werden könnten – oder auch Projekte wie der Geschäftshaus-Neubau an der Bahnhofstrasse (dafür wird die ehemalige «Villa Lüthi» bekanntlich abgebrochen).

Alte Post: So lange können zeitgemässe Arbeitsplätze nicht warten

Zudem verriet sie, dass der Stadtrat angesichts des blockierten zentralen Verwaltungsgebäudes bei der Alten Post – hier agiert unter anderem der Heimatschutz als Einsprecher – für die Zeit bis zum kaum absehbaren Bezug «einen Plan B entwickelt». So lange können die nötigen zeitgemässen Arbeitsplätze oder das geplante Bürgerbüro nicht warten, meinte Barbara Horlacher. Speziell erwähnte sie das Planungsgelände «Gebietsentwicklung Stadtraum Bahnhof Brugg-Windisch»: Es wurde initiiert, um die Entwicklung dieses zentralen Stadtteils koordiniert mit den Grundeigentümern und Akteuren vor Ort – Kanton, SBB, Brugg Immobilien – anzugehen. Das Projekt der Gebietsentwicklung werde dem Einwohnererrat im Juni separat vorgelegt.



Stefan Hein (l.), Leiter Planung und Bau, Barbara Horlacher und Reto Wettstein haben auf dem hölzernen Sitzmodell in der Hofstatt schon mal Mass genommen – deren Aufwertung ist eines von gefühlten 50 Projekten und soll 2022 umgesetzt werden.

Tempo 30 ab '22

Reto Wettstein zählte neben dem ersten Schritt für den neuen Neumarkt- platz (siehe Einwohnerratsbulletin auf S. 4) unter anderem Vorhaben wie einen neuen Veloweg Schinznach-Bad-Brugg, den Neubau des Regenbeckens, die Sanierung der Alten Aarebrücke oder die «quartierweise Planung und Umsetzung von Tempo 30 in den Quartieren ab 2022» auf. Was die Schulraumplanung anbelange, werde die bauliche Weiterentwicklung in Umiken prioritär vorangetrieben – Studie und Konzept lägen vor, jetzt werde die Wettbewerbsphase vorbereitet.

Ebenfalls Erwähnung fanden die Renovation des Brunnenmühlesteig sowie diverse Kanalisations- und Leitungsarbeiten. Und die anstehenden Strassensanierungen, die Reto Wettstein ansprach, liest sich fast wie das Brugger-Strassenverzeichnis: Ob Reinerstrasse, Unterwerkstrasse, Sommerhaldenstrasse, Enzianweg, Habsburgerstrasse oder Baslerstich, alle sollen sie in den nächsten beiden Jahren auf Vordermann gebracht werden. Seitens des Kantons sei zudem, neben dem ganzen Oase-Thema, die Sanierung der Bruggerstrasse oder der Scherzerstrasse geplant.

Die Kia Hybrid- und Elektromodelle:

Sie haben die Wahl.



KIA
Movement that inspires

Ein elektrisierendes Erlebnis: Die Fahrzeuge der Kia e-Range.

Mild-Hybrid New Rio, New Stonic, Ceed, Ceed SW, XCeed, Sportage | **Hybrid** Niro HEV, New Sorento HEV | **Plug-in Hybrid** Ceed SW PHEV, XCeed PHEV, New Sorento PHEV, Niro PHEV

Elektro e-Soul, e-Niro.

Ihr Kia-Partner für die Region Brugg Nord

Auto Schneider AG

Kuhgässlistrasse 1 | 5303 | Würenlingen
+41 56 297 11 60 | admin@autoschneider.ch
www.autoschneider.ch

autoSCHNEIDER
Qualität in Fahrt

Unsere Modellpalette mit energieeffizienten Antrieben und der einmaligen 7-Jahre-Werksgarantie. Entdecken Sie unsere e-Range auf kia.ch



Das Brötllexamen findet jeweils am ersten Sonntag im Mai statt (Bild vom Umzug 2019). Heuer wurde der wichtigste Brauch des Eigenamtes zunächst verschoben – und jetzt aufgehoben.

Brötllexamen 2021 nun doch abgesagt

(pd) – «Da die aktuelle Pandemie-Situation nach wie vor mit zu grossen Unsicherheiten verbunden ist und keine seriöse Planung zulässt, haben die Gemeinderäte Birr, Birrhard und Lupfig entschieden, das auf das letzte Juni-Wochenende verschobene Brötllexamen nun auch in diesem Jahr definitiv abzusagen», teilten die

Behörden am Freitag mit. Damit findet der Anlass bereits zum zweiten Mal in Folge nicht statt. «Die Gemeinderäte und Schulverantwortlichen bedauern diesen Umstand sehr, danken der Bevölkerung jedoch für das Verständnis – alle Beteiligten blicken voller Hoffnung und Zuversicht auf das Jahr 2022», heisst es weiter.



12. / 13. Mai Auffahrts-Weinverkauf

12. Mai 17 – 20 Uhr / 13. Mai 11 – 17 Uhr

Weinverkauf und Degustation

Es wird keine Festwirtschaft geführt.

Weinbau Käser



Stefan und Brigitte Käser-Härdi | Bächlihof | 5108 Oberflachs



Neuer römischer Garten: «Da dürfen Reben natürlich nicht fehlen»

Vindonissa-Museum: Auf 450 Quadratmetern wachsen rund 40 Pflanzenarten



(A. R.) – In den vergangenen Monaten wurde hinter dem Museum in Brugg ein römischer Garten rekonstruiert – die neue Anlage von Museum Aargau ist in dieser Dimension in der Schweiz einzigartig. «Als römische Kulturpflanze schlechthin dürfen da Reben natürlich nicht fehlen», sagte Vindonissa-Winzer Bruno Hartmann, während er (Bild) da letzte Woche acht Rebstöcke pflanzte.

«Selbstverständlich sollen die Weinstöcke hier nicht gespritzt werden müssen», meinte er zu den gesetzten pilzwiderstandsfähigen Rebsorten Birstaler Muskat, Léon Millot, Cabernet Jura

und Excelsior. «Die Besucher können die Trauben verkosten, und was übrigbleibt, findet für unseren Römerwein Verwendung», führte Bruno Hartmann zwischen den Wasserspielen und dem noch nicht ganz fertiggestellten Säulengang aus. Man solle sich im rekonstruierten Garten fühlen wie als Gast des Legionskommandanten, erklärte er das Ziel der dem antiken Vorbild nachempfundenen Anlage.

Mehr zu dieser und den damit einhergehenden weiteren neuen Angeboten von Museum Aargau im nächsten Regional, wenn wir von der heute stattfindenden Medienbesichtigung berichten.

JEANNE G TEAM
COUTURE DESIGNER BOUTIQUE
Boutique-Neuheiten
Couture / Mode nach Mass
STAPFERSTRASSE 27, 5200 BRUGG
056 441 96 65 / 079 400 20 80; www.jeanne.ch

Steuererklärungen 2020

Lehrlinge Fr. 45.-, Einzelpersonen Fr. 70.-, Familien Fr. 90.-, mit Liegenschaft Fr. 140.-

Genios Treuhand AG, Rolf Steiger
Bruggerstrasse 11a, 5103 Wildegg
Obere Lenzstrasse 1, 5734 Reinach
Telefon 056 443 17 80 / 076 385 03 22

Der 15,35-Millionen-Bau ist auf Kurs

Holderbank: Der Grundstein fürs neue Schulhaus ist gelegt

(Iz) – Schüler und Schülerinnen der vierten Klasse haben letzte Woche als Grundstein eine Kasette eingegraben. Darauf kann nun Turnhalle und das Schulhaus gebaut werden.



Die Viertklässler an der Arbeit: Die Kasette wird zugedeckt.

Der geplante offizielle Spatenstich im Januar musste aus Gründen der Pandemievorschriften abgesagt werden. Der Aushub begann trotzdem – und in der Zwischenzeit wurden 16'000 Kubikmeter Material ausgehoben und weggeführt. So konnte die tiefste Ebene der Turnhalle erreicht und der Grundstein eingebaut werden. Dieser Teil des Fundaments besteht aus einer 50x40x-15cm-Kasette.

Die Schüler und Schülerinnen der vierten Klasse und ihre Lehrerin Karin Fosco waren die Auserwählten, welche die Box mit den Dokumenten beim Schulhaus eingraben durften. Die Kinder verrieten, was sie in die Kasette hineingelegt hatten. Von allen wurde ein Steckbrief erstellt. Sie fanden es auch wichtig, dass ein Verzeichnis der aktuell verwendeten Schulmaterialien mitgegeben wurde. Alle sechs Klassen und die beiden Kindergartenabteilungen haben Dokumente beigesteuert.

Gemeindeamann Herbert Anderegg ergänzte, dass in der Kasette auch die Protokolle der entsprechenden Gemeindeversammlungen und die Pläne sowohl auf einer CD und auch auf einem Stick in die Kasette verpackt worden sind.

Bezug Ende Juli 2022

Innert einem Tag wurden bereits die ersten beiden Bodenplatten betoniert. Es folgen noch weitere drei und dann können die Turnhallenwände

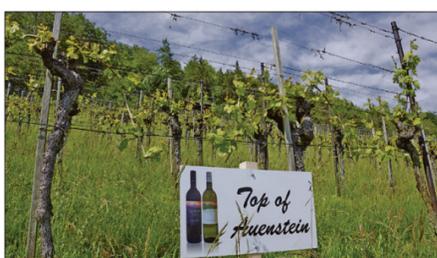
aufgezogen werden. Die Betonarbeiten werden im September abgeschlossen und mit dem vorgefertigten Holzaufbau kann begonnen werden. Gemeindeamann Herbert Anderegg bestätigte, dass man sowohl bezüglich Bauprogramm als auch finanziell auf Kurs sei. Geplant ist, dass ab Ende Juli 2022 ins neue Schulhaus gezügelt werden kann. Es stehen dann sechs Klassenzimmer und vier Räume, die als Textil-, Werk- und Gestaltungsraum sowie als Lehrzimmer verwendet werden, zur Verfügung.

Zwei Etappen zusammengezogen

Ursprünglich war geplant, dass das Schulhaus in einer ersten Phase 2014/15 mit sechs Zimmern gebaut würde. Erst etwa zehn Jahre später sollte ein Anbau mit weiteren vier Zimmern angebaut werden. Nach der Verzögerung bei der Teilzonenänderung entschied der Gemeinderat aus bautechnischen und ökonomischen Gründen auch die zweite Phase gleichzeitig zu errichten. Alle dazuzumaligen sechs Klassen freuen sich, das Schuljahr 2022/23 im neuen Schulhaus mit optimalen Bedingungen beginnen zu können.

Auenstein: Rähhüsi-Fest verschoben

«Die epidemische Lage lässt leider zu den üblichen Zeiten anfangs Juni noch kein unbeschwertes Beisammensein an einem Rähhüsi-Fest zu, weshalb dieses verschoben wird», teilen die Rebbaupersonen von Top of Auenstein mit. Besenwirtschaften fänden im Sommer ebenfalls keine statt. Wenn es die Umstände und Bedingungen zulassen, werde das Rähhüsi-Fest 2021 im August durchgeführt. Alternativ dazu würde wie letztes Jahr zur gleichen Zeit eine freie Degustation im Wöschhüsi durchgeführt. Die Weine können weiterhin bei den Rebbaupersonen und über top-of-auenstein.ch bestellt oder im Volg-Laden gekauft werden. Die Weine mit Jahrgang 2020 sind bei Bestellung gegen Ende Juni erhältlich.



Im idyllischen Rebberg gleich unterhalb der Gisflüh bewirtschaften die Rebbaufamilien des Labels «Top of Auenstein» ihre Rebparzellen nach den Richtlinien der Integrierten Produktion.

STIL, HIGH-END-TECHNOLOGIE & SICHERHEIT. ALL-IN. DIE MAZDA-SUV-MODELLE.

AKTUELL: 1%-LEASING

Das Leasingangebot ist gültig für Privatkunden bis 30.06.21. Ein Angebot von Mazda Finance, powered by ALPHERA Financial Services, ein Unternehmen der BMW Finanzdienstleistungen (Schweiz) AG. Vollkaskoversicherung obligatorisch und nicht inbegriffen. Eine Leasingvergabe wird nicht gewährt, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt. Laufzeit 36 Mt., Laufleistung 15 000 km/Jahr, effektiver Jahreszins 1%.

Jakob Vogt AG

Mitteldorfstrasse 7 · 5234 Villigen
Tel. +41 56 284 14 16 · vogt.mazda.ch

Konzerte mit Chaplin-Filmen müssen warten

Brugg: Auftritte des Siggenthaler Jugendorchesters (SJO) auf September verschoben

(ihk) – Intensiv hatten die Mitglieder des SJO für die zehn Auftritte vom 13. bis 16. Mai im Kino Excelsior geprobt. Doch das Corona-Virus machte den jungen Musikerinnen und Musikern, unter der Leitung von Dirigent Marc Urech, erneut einen Strich durch die Rechnung. Das Bundesamt für Gesundheit erteilte keine Erlaubnis, da unter 20-jährige Mitglieder nicht mit über 20-jährigen gemischt werden dürfen, und ausserdem dürften Amateure derzeit nicht live vor Publikum spielen.



Dirigent Marc Urech zeigte sich dementsprechend enttäuscht, konnte aber verkünden, dass die neuen Termine bereits feststehen: Vom Donnerstag, 2. September bis und mit Sonntag, 5. September werden die Jungmusikanten die drei Charlie-Chaplin-Filme «Easy street», «The rink» und «Behind the screen» mit der Musik von Carl Davis aus dem Orchestergraben des Kino Excelsior begleiten.

Tickets bleiben gültig

«Die für den Mai gekauften Tickets behalten ihre Gültigkeit bei der jeweiligen Vorstellung», erklärt Marc Urech. Falls jemand die Vorstellung an dem verschobenen Datum nicht besuchen könne, bestehe die Möglichkeit für einen Umtausch. Der Vorverkauf für die neuen Vorstellungen läuft ab sofort via Kino Excelsior. Und so heisst es für das Jugendorchester weiter üben in der Musikwerkstatt – wie dieses Wochenende (Bild).

Brugg: Ja zu Neumarktplatz-Vorlage, Stadtrats-Lohnerhöhung und Mülimatt-Insourcing

Der Vorprojektierungskredit für die Sanierung des Neumarktplatzes erfuhr im Einwohnerrat letzten Freitag deutliche Zustimmung; genauso wie Kredite für zwei Vorstudien: zur Erneuerung von Bahnhofplatz, Buserterminal Zentrum und Campuspassage sowie zur Schaffung einer Begegnungszone im Zentrum. Mit 24 Ja zu 21 Nein nur knapp gutgeheissen wurde die Erhöhung der Stadtrats-Besoldungen. Die FDP fand, bei dieser Debatte müsste das Stadtammann-Salär einbezogen werden, da sich etwa das arbeitsintensive Bauressort zu anderen Stadträten hin verschoben hätten. Während die SVP die beantragte Erhöhung als «frech» bezeichnete und ebenfalls ablehnte, sprachen sich die Grünen, Die Mitte, die GLP und die SP dafür aus. Unumstritten waren die gleichbleibende Entschädigung des Einwohnerrats – und ebenfalls einstimmig angenommen wurden jene beiden Kredite, welche die professionalisierte – neu städtische – Aufsicht bei den Mülimatt-Sporthallen betrafen. Ablehnung erfuhr die Dringlichkeitserklärung des Postulats Martin Brügger betreffend umfassende und zeitnahe Information bei der weiteren Planung der Oase-Teilprojekte auf Brugger Boden.

Brugg: Philipp Galizia im Odeon mit «Kater»

Am Freitag, 21. Mai, 20.15 Uhr, ist der begnadete Geschichtenerzähler und Kontrabassist Philipp Galizia zurück auf der Odeon-Bühne – und erzählt als hintergründiger, liebeskranker und verkaterter Kater. Zusammen mit dem Pianisten Christian Roffler breitet er einen watteweichen Klangteppich aus, in dem man sich am liebsten verlieren würde.

Schinznach: «getönt» mit Gerhard Tschan

Am Freitag, 21. Mai 2021, 20 Uhr, lädt der KulturGrund in die Aula: zum Komik und Musik vereinigenden Stück «getönt» von Gerhard Tschan (auch bekannt als Jegerlehner vom Erfolgsduo Schertenlaib + Jegerlehner). Lüpfig zieht der Alpenpop durchs Land. Schmissig jammert der Blues im Glück. Taktvoll raubt der Tag die Träume der Nacht. Voranmeldung bei gartmann.heidi@bluewin.ch oder 056 443 28 65 empfohlen.

ZIMMED
AUSSTELLUNG
08.05. — 13.06.2021
URSULA RUTISHAUSER
ANDREA HELLER
LATITUDE
ZIMMERMANNHAUS BRUGG
KUNST&MUSIK
VORSTADT 19, 5200 BRUGG
WWW.ZIMMERMANNHAUS.CH
MI-FR 14.30-18, SA-SO 11-16

«Feinste Speisen zu fairen Preisen»

Der neue Take-away- und Restaurantbetrieb «Kongpo» bringt die ganze Vielfalt der asiatischen Küche nach Brugg – heute ist Eröffnung (siehe auch Gutschein rechts)

(A. R.) – «Unsere Hauptspezialitäten sind Sushi und Momos, meine schweizweit einmaligen tibetischen Teigtaschen», schmunzelt der Kongpo-Geschäftsführer Nyingbu Tenzin, «aber wir haben zum Beispiel auch indische und thailändische Curry-Gerichte oder den beliebten Bubbletea aus Taiwan im Angebot.»

Wert lege man nicht zuletzt darauf, dass die über 200 asiatischen Köstlichkeiten auch in quantitativer Hinsicht überzeugen, versichert er dem hungrigen Chronisten mit einem Augenzwinkern.

«Feinste Speisen zu fairen Preisen» lautet denn auch das Motto des Betriebs, betont Nyingbu Tenzin – offenbar ein Erfolgsrezept, sind doch etwa für die beiden enorm gutgehenden Kongpo-Filialen in Aarau am Wochenende jeweils rund zehn Autos pausenlos im Liefereinsatz. Wobei ihm oft auch Bruggler Kunden berichtet hätten, dass in ihrer Region ein richtig guter Asiate fehle, begründet er die kulinarische Expansion ins Städtli.

Offene Sushi-Showküche

«Hier werden unsere Sushi-Meisterköche all die Nigiri, Sashimi, Urumaki, Futomaki & Co. live und mit viel Liebe zubereiten», sagt Nyingbu Tenzin und zeigt auf die offene Showküche vom neuen Kongpo-Lokal. In der neuen Restaurantküche dahinter seien weitere sechs Leute mit den warmen Gerichten beschäftigt – «wir sind ein Multikulti-Team aus sieben verschiedenen Nationen», freut sich der Geschäftsführer.



Das umgebaute Lokal präsentiert sich in neuem asiatischem Glanz.

Allgemein springt einem da im ehemaligen Coop- und Mili Market-Geschäft, das nun fast drei Jahre leer stand, der hochwertige, stylische und grosszügige Look der auf Vordermann gebrachten Räumlichkeiten ins Auge. «Wir haben hier ja auch rund 200'000 Franken investiert», erklärt Nyingbu Tenzin. Und erwähnt, dass zudem alles dafür

hergerichtet worden sei, um in Brugg die Logistik und Produktion für sämtliche vier Filialen zu konzentrieren. Auch wenn bei seinem «Asian Take-away»-Betrieb der Name Programm sei und das Hauptaugenmerk eben auf dem Liefer- und dem Abholservice liege, könne man draussen heute schon 24 Sitzplätze anbieten – später würden dann auch drinnen gut 20 Sitzplätze zur Verfügung stehen, so Geschäftsführer Tenzin.



BIG OPENING

11. MAI 2021

BEI ABGABE DIESES FLYERS IN UNSERER FILIALE IN BRUGG ERHÄLTST DU VOM 11.5.21 - 18.5.21 10% RABATT AUF DEINE BESTELLUNG.

KONGPO
WEIERMATRING 2
5200 BRUGG



Sie pushen die «Posh Cycles»: No Limit mit eigener Bike-Marke

Brugg: Im Fachgeschäft an der Aarauserstrasse ist ein neues Bike innert Tagen erhältlich

(A. R.) – Angesichts der sich abzeichnenden Lieferengpässe habe man jene rund 70 Teile, welche es für die eigenen Bikes braucht, enorm früh bestellt und so ein grosses Lager aufgebaut, erklärte Inhaber Andi Wernli, als er am Freitag seine neue Bike-Marke «Posh» lancierte. «Piekefein» daran ist eben nicht zuletzt, dass man dieses unverwechselbare und cool designte Bike ganz ohne Lieferfristen-Frust bestellen kann.



«Das hier ist ein echter «Sibesiech», meint Andi Wernli lachend zum grossen Einsatzbereich des ersten eigenen Bike-Modells – wobei etwa das stylische Rahmen-Dreieck als unverwechselbares Markenzeichen ins Auge springt. Dies vor der neuen «Posh»-Wand im Geschäft: Sie zeigt, dass die Komponenten wie Pedale, Lenker & Co. gemäss Kundenwunsch in verschiedenen Farben verbaut werden können.

«Zudem können wir als kleiner Brand schneller auf den Markt reagieren und etwa neue Dämpfer, Federgabeln oder Bremsen dank unserer eigenen Bike-Manufaktur hier in Brugg sofort verbauen. Weil Ersatzteile eher verfügbar sind als ganze neue Velos, werden unsere «Posh Cycles» also immer topaktuell sein», ortet Andi Wernli grosses Zukunftspotenzial «bei unserem Baby».

«Testvelos in allen Grössen»

Da steckt denn auch enorm viel Herzblut: «Sibesiech» heisst das erste «Posh»-Modell, «unser Traum-Allzweck-Bike, das die Vorteile eines All-Mountain-Bikes mit denen eines Cross-Country-Bikes vereint», so Andi Wernli.

Es sei in zwei Ausstattungsvarianten zu haben, entweder mit Shimano XT- oder SLX-Ausrüstung respektive für 5'790 oder 4'890 Franken.

«Es stehen Testvelos in allen Grössen zur Verfügung», macht er beliebt, die «Posh»-Bikes selber zu «erfahren». Für die nächsten Monate übrigens seien bereits weitere Modelle geplant, etwa das Endurobike «Grobrian» oder das Rennvelo «Tefig», wie er schmunzelnd erklärt.

Lange angedacht – und jetzt gewagt

Schon vor rund vier Jahren habe man, blickt Andi Wernli zurück, mit dem Gedanken gespielt, etwas Eigenes zu machen: «mit all den positiven Fea-

tures eben, die wir manchmal bei den Bikes auf dem Markt vermissen, seien es nun vernünftige Tretlager, Bremsen oder Naben». Damals habe man aber den Mut zu diesem Schritt noch nicht gehabt, zumal man die Bikes ja ganz einfach ruck-zuck per Mausclick bestellen konnte.

Nach den jüngsten Veränderungen punkto Lieferkette und angesichts der enormen Bike-Nachfrage habe man es jetzt gewagt – und erfreue sich nun zum Glück einer gewissen Unabhängigkeit von der globalen Veloproduktion. Weitere Infos unter

www.poshcycles.ch

Odeon Brugg: Lesung mit Zora del Buono

Morgen Mittwoch, 12. Mai, 19.15 Uhr, liest Zora del Buono im Odeon aus «Die Marschallin» – die Geschichte einer starken, eigenwilligen Frau: Die Slovenin Zora lernt ihren späteren Ehemann, den Radiologie-Professor Pietro Del Buono, am Ende des Ersten Weltkriegs kennen. In Süditalien führen sie, beide überzeugte Kommunisten, ein grossbürgerliches und doch politisch engagiertes Leben im Widerstand gegen Mussolinis Faschismus. Der farbige, lebenspralle Roman spielt in einer Zeit der Kriege und der Gewalt, die unsere Welt bis heute prägen. Zora del Buono, benannt nach ihrer Grossmutter, wurde 1962 in Zürich geboren, wo sie an der ETH Architektur studierte. Sie ist Gründungsmitglied und Redaktorin der Zeitschrift «mare» und schiebt Romane.

Feuerwehr Birmenstorf-Mülligen: Abklärungen für gemeinsame Feuerwehr «rund ums Gebenstorfer Horn»

Bekanntlich werden im Zusammenhang mit der Prüfung eines Zusammenschlusses der Gemeinden Baden und Turgi auch die Auswirkungen auf die Feuerwehren dieser Gemeinden abgeklärt. In der Folge entschieden die Räte der Gemeinden Baden, Turgi und Gebenstorf, den Zusammenschluss der Feuerwehren Baden und Gebenstorf-Turgi prüfen zu wollen.

Der Gemeinderat Birmenstorf teilt nun mit, dass er «mit seinem Gesuch bei Baden, Gebenstorf und Turgi auf Mitmachen beim angestossenen Prozess für einen grossräumigen Feuerwehrezusammenschluss auf offene Ohren gestossen» sei. In der Projektorganisation werden Ressortvorsteher Martin Hofer, Vize-Kommandant Thomas Herzog, Fourier Sandro Lüscher und Materialwart Stefan Mäder

mitarbeiten. Ziel dieser Projektphase ist die sachliche Prüfung eines Zusammenschlusses unter Abwägung der damit einhergehenden Vor- und Nachteile.

Eine politische Beschlussfassung findet, abgestützt auf die Ergebnisse dieser Prüfungsphase, zu einem späteren Zeitpunkt statt.

Sitzplatz

Florian Gartenbau

062 867 30 00

Birr / Lupfig: 750-Jahr-Fest findet statt

Das OK und die Gemeinderäte von Birr und Lupfig sind überzeugt, dass das grosse Jubiläumsfest vom August 2022 stattfinden kann. «Jetzt erst recht. Schauen wir doch optimistisch in die Zukunft», macht Marketing-Mann Hans Utz vom OK beliebt.

Die Planung eines Festes dieser Grössenordnung braucht viel Zeit. Zwei bis drei Jahre Vorlauf sind dafür die Regel. Darum möchte man trotz aller Widrigkeiten an der weiteren Planung festhalten. Die Menschen wollen sich wieder treffen und fröhlich sein. Dafür kommt das Jubiläumsfest gerade zur richtigen Zeit. Bis heute haben

sich rund 25 Vereine und Gruppierungen mit spannenden Programmen für das EigeFäscht angemeldet. Einige präsentieren sich in einer Festwirtschaft mit diversen Essensangeboten, andere möchten eine Bar betreiben oder sich anderweitig im EigeFäscht einbringen. Fürs OK konnten neu Eveline Leutenegger für die Festwirtschaft und Roger Frey für die Infrastruktur (Bauten) gewonnen werden.

Bis Ende der Sommerferien nimmt das OK allfällige weitere Anmeldungen von Vereinen und Gruppierungen auch der umliegenden Gemeinden entgegen. www.eigefascht.ch



Windisch: Oberflachs sprang und schwang obenaus

(pd) – Am Sonntag fand bei der Chapf-Turnhalle der vom Kreisturnverband Brugg durchgeführte UBS-Kids-Cup statt – über 130 Kids rannten und sprangen um die Wette. Beim natürlich ohne Festwirtschaft und Zuschauer stattfinden-

den Leichtathletik-Wettkampf war Oberflachs mit 28 Teilnehmern der am stärksten vertretene Verein – und insgesamt 13 Podestplätze zudem der erfolgreichste. Dass Oberflachs obenaus schwang, dazu trug auch der dritte Rang von Luan Rodrigues (Bild) bei.



Die Impression vom Weinfassrollen 2019 zeigt: Das Räbjescht lebt davon, dass man sich nahekommmt.

Oberflachs: kein Räbjescht dieses Jahr

(pd) – Alle 2 Jahre organisieren die Oberflacher Winzer gemeinsam mit Kunstschaffenden und den Dorfvereinen jeweils Mitte August im Dorf kern ein kulturelles Wein- und Kunstfest: das Räbjescht. «Unter den aktuellen Vorgaben ist die Umsetzung eines Schutzkonzeptes an einem geselligen Weinfest nicht vernünftig umsetzbar – das OK hat sich deshalb schweren Herzens entschieden, das Räbjescht 2021 abzusagen», teilen die Organisatoren mit.

Und betonen: «Wir freuen uns auf ein fröhliches Beisammensein am

19./20. August 2023 am nächsten Räbjescht.»

Die offenen Weinkeller der Winzer der Deutschschweiz finden zum Glück statt. Am 31. Juli und am 1. August 2021 heisst es unbeschwert Wein degustieren bei den teilnehmenden Winzern im Schenkenbergertal und der ganzen Deutschschweiz.

Für die Künstler springt Pro Oberflachs als Veranstalter in die Bresche und wird ihre Werke an den Wochenenden vom 13. bis 15. August und vom 20. bis 22. August im altherwürdigen Zehntenstock ausstellen.

Sei Nacht zu mir

tanz & musik
Königsfelden

28. Mai bis 27. Juni 2021
Klosterkirche Königsfelden
Windisch

www.tanzundkunst.ch

Vorverkauf:
www.tanzundkunst.ch oder
Einwohnerdienste Windisch, 056 460 09 40



Mittwochsmusig erklingt wieder



Der Auftakt zur neuen Mittwochsmusig macht am 26. Mai Ghetto Netto, die Kult Funk-Band der 80er-Jahre. Verstärkt an der Gitarre durch Roberto Caruso, spielen sich Martin «Stonee» Wettstein, Florian Egli, Toshio Yakkatoku und Pat Wettstein durch Dancemusic der letzten Jahrzehnte. Mit ihrer erfrischenden und spontanen Art der musikalischen Umsetzung von Funk-Soul-Blues-Reggae-Futter sorgt diese Formation immer wieder für überraschende Momente musikalischer Wechselbäder ganz nach dem Motto: Let's groove tonight! Für den Tryout-Abend «Relaunch MiMusig» gibt es lediglich 40 Plätze. Von 18 bis 20 Uhr Take-away im Sommergarten. Konzert von 20.15 bis 21.30 Uhr, anschliessend Sommergarten offen bis 23 Uhr.

Fortsetzung von Seite 1:

Mit maximal 100 Personen

«Die Voraussetzungen für Live-Events sind natürlich aktuell eine Herausforderung für Veranstalter und Künstler», meint der Brugger Musiker. Tickets seien nur über den Vorverkauf erhältlich, die Veranstaltungen könnten vorläufig mit maximal 100 Personen durchgeführt werden, und natürlich würden die jeweils verordneten Covid-Schutzmassnahmen wie Maskenpflicht oder Kontakt-Tracing gelten. «Wir schauen jedoch mit Zu-

versicht in die Zukunft und hoffen, dass bald schon wieder Events im gewohnten Format möglich sein werden», führt er aus.

«Wir sind überzeugt, dass wir hier ein tolles neues Kulturangebot für die Region Baden-Brugg und Umgebung bieten können, und gerade nach der langen kulturellen Durststrecke dürften die Mittwochsmusig-Abende auf reges Interesse stossen», ist der Organisator überzeugt.

Sponsoren willkommen

«Obwohl wir den Ticketpreis moderat angepasst haben, sind wir natürlich weiterhin auf Sponsorengelder angewiesen, wenn wir ein hochstehendes Programm anbieten wollen», so Robbie Caruso – auch dazu mehr Infos unter www.mittwochsmusig.ch

Mit Platin-Power unterwegs wie «Il Dottore»

Keller Motos, Siggenthal-Station, bietet einzigartige Spezial-Ausführungen an

(A. R.) – Stilgerecht foliert mit der Nummer 46, bestückt mit diversen MotoGP-Elementen: Angesichts der ganz auf Valentino Rossi getrimmten Yamaha R1 könnte man meinen, der «Dottore» sei höchstpersönlich in Siggenthal-Station vorgefahren. «Solche mit Premium-Zubehör ausgestatteten Superbikes sind äusserst gefragt», freut sich Inhaber Werner Keller.



Werner Keller präsentiert die Yamaha R1 à la Valentino Rossi.

Was nicht zuletzt damit zu tun hat, dass es sich bei diesen Modellen um schweizweit einmalige Spezial-Ausführungen handelt. «Platin Edition» nennt sich die ebenso hochwertige wie erfolgreiche Linie, welche Keller Motos gemäss den Kundenwünschen zusammenstellt.

Ein weiterer solcher Pulsbeschleuniger ist jene R1, die auf einem Podest im Petronas-Design glänzt: Hier springen einem ebenfalls die Mini-Spiegel und -Blinker oder das rennmässige Kurzheck ins Auge. «Diese Maschine ist zwar verkauft, aber wer eine will, dem machen wir gerne eine parat», meint Werner Keller.

Knapp 25'000 Franken würde der Spass kosten. Zu diesem trägt natürlich nicht nur das Design, sondern vor allem auch der spektakuläre Vortrieb bei, für den die 200 PS bei ebenso vielen Kilos sorgen.

seine bald 40 Jahre Erfahrungen in verschiedenen Rennserien zugutekommen.

Gar 220 PS bei knapp 170 Kilo...

...bietet die Aprilia Tuono X, eine direkt aus der MotoGP-Klasse abgeleitete Spezial-Version der Tuono V4. «30 Stück gibt es weltweit davon, und das hier ist die Nummer 22», deutet Werner Keller augenzwinkernd die grosse Exklusivität der puren Rennmaschine an.

Als solche sei sie denn auch ausschliesslich für den Einsatz auf der Rennstrecke gebaut, ergänzt er. Zum Beispiel für die Rundkurse in Misano, Magny Cours oder Mugello, die Keller Motos jeweils im Rahmen seiner traditionellen Race Events anvisiert. «So können die Teilnehmer auf den Rennstrecken Europas fahren – und wir kümmern uns um den Rest», erklärt Werner Keller, dem dafür

Übers ganze Töff-Spektrum glänzend aufgestellt

Kein Geheimnis ist, dass man in Siggenthal-Station auch am anderen Ende des Töff-Spektrums – nämlich der 125er-Palette, welche seit Anfang Jahr ja schon den 16-Jährigen zur Verfügung steht – buchstäblich glänzend aufgestellt ist. Da funkelt etwa die neue Yamaha MT-125 für 5'610 Franken mit den anderen Modellen um die Wette – mehr Infos unter 056 281 13 13 oder www.keller-motos.ch



Exklusiver Blickfang: Bei der Aprilia Tuono X zeugen vorne die grossen Carbon Winglets vom MotoGP-Anspruch – sie erhöhen die Stabilität im Toppspeed-Bereich sowie in den entscheidenden Phasen bei extremem Bremsen und Beschleunigen.



Mini-Blinker, Kurzheck & Co.: Die Yamaha R1 im Petronas-Design ist auch von hinten ein Hingucker.

Im Banne des weissen Goldes

Museum Bözberg: Ausstellung ab 16. Mai bis 3. Oktober 2021 geöffnet – jeweils am ersten Sonntag im Monat von 14 bis 17 Uhr

(Hans Lenzi) – Erneut behandelt das Museum Bözberg ein spannendes Thema: Die Geschichte des Salzes, das auch in unserer Region eine wichtige Rolle spielte. Die Entdeckungsreise rund ums «weisse Gold» beinhaltet Geschichtliches, zeigt interessante Exponate, eröffnet übers Mikroskop Einblick ins Salzkristall und spürt dem salzigen Gegenstand in unserer Sprache nach.

Alltägliches hinterleuchten

«Es ist das Selbstverständliche, das Alltägliche, das uns so nahe ist, dass wir es gerne aus den Augen verlieren. Wie die Milch, die für Kinder oft von der Migros stammt, da ihnen landwirtschaftliches Wissen fehlt», erklärt Bettina Zehnder vom Vereinsvorstand die Themenwahl. «Ähnlich beim Salz: Die wenigsten erinnern, wie wertvoll und lebensnötig es seit eh für uns war und ist.»

Mit Leihgaben der Schweizer Salinen und dem Ortsmuseum Bellikon erfährt der Besuchende mit Schautafeln, realen Salzprodukten – beispielsweise Lecksteine fürs Wild – und der Experimentier- und Degustationsecke manch Wissenswertes. Er weiss nachher, was Pyramidensalz ist, wo blaues Salz hergestellt wird und wie unser Land erst im Verlauf des 19. Jahrhunderts unabhängig von ausländischer Salzproduktion wurde.

«Und damit der Museumsbesuch in würziger Erinnerung bleibt, darf jedermann einen kleinen Salzstreuer mit nach Hause nehmen. Auf kleine Kinder wartet überdies ein Malbüchlein, wir freuen uns also auch auf Familienbesuche», wirbt Aktuarin Zehnder.

Salzhandel in unserer Region

Noch vor 300 Jahren fuhr keine Eisenbahn. Um das lebensnotwendige Schüttgut zu den Verbrauchern zu bringen, bediente man sich der Wasserwege. Das Wasserschloss nahe Brugg diente als wichtiger Umschlagplatz. Viel Salz importierte man damals aus Frankreich, Bayern und Tirol.

Im Brugger Salzhaus wurden die Fässer gelagert. Der «Salzfaktor» war einziger autorisierter Salzverkäufer, ein lukratives Geschäft. So galt zum Beispiel Samuel Stäbli bald als einer der reichsten Stadtbürger. 1836 wurde in Muttz eigenem Salz in 107 Metern Tiefe entdeckt, der Beginn der Schweizer Salinen. Die Brugger Salzstadel verloren ihre Funktion, den letzten integrierte die Armee in den entstehenden Waffenplatz.

Salz kam bei der Viehfütterung sowie der Konservierung von Fleisch und Lebensmitteln zum Einsatz. Fuhrhalter Zimmermann versorgte den Bözberg mit Ross und Wagen mit den nötigen Fässern. Vor 1900 ergingen die Lieferungen an den Kirchbözberger Johannes Keller. Im Dorf waren sie als «Salzme» bekannt, Nachfahren leben noch immer in der Region.



Verschiedene Salze – unten laden alte Dokumente zur Entschlüsselung ein.



Sehen und schmecken

Das kann und darf man – kostenlos – ab Mai im Museum Bözberg. Nachher weiss man, was die Namen «Salzgeber», «Salzmann» und «Salzgäbi» für eine Bedeutung haben. Und ist bestens informiert über das wichtige weisse Gold. www.museum-boezberg.ch

Regional

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden

Erscheint 1 x wöchentlich am Dienstag in den Haushaltungen im Bezirk Brugg sowie in den Nachbargemeinden Birmenstorf, Brunegg, Gebenstorf, Holfbank, Hottwil und Turgi.

Auflage: 22'500 Exemplare
Inseratenschluss: Montag, 9.00 Uhr

Herausgeber, Verlag, Redaktion,
Inseratenannahme:

Andres Rothenbach (A. R.)
Irene Hung-König (ihk)
c/o Zeitung «Regional» GmbH
Seidenstrasse 6, Postfach 745, 5201 Brugg
Tel. 056 442 23 20
info@regional-brugg.ch
www.regional-brugg.ch

Buurelandweg
AARGAU

Der Erlebnispfad in Oberflachs für die ganze Familie!

Offen für alle bis Ende Oktober

buurelandweg.ag



Lupfig Tel. 056 450 01 81

SANIBURKI
www.saniburki.ch



KAUFE AUTOS FÜR EXPORT!

PW und LW, auch Unfall-Autos. KM und Zustand egal. Bar-Bezahlung, Abhol-Service. Melden Sie sich bitte unter

Tel. 078 770 36 49

Hier werden 40 verschiedene Gemüse produziert

Birmenstorf: «Tag der offenen Tür» im Grossbetrieb von Gemüseproduzent Käser

(ihk) - «Wir wollen einen Einblick in den Betrieb geben», erklärte Gemüsegärtner Roman Käser bei der Begrüssung zum Tag der offenen Tür bei der «Gemüse Käser & Co.» «Wenn man die Leute kennt, die produzieren, schafft dies Vertrauen.»

Vater Thomas Käser führte die Gäste während rund eineinhalb Stunden durch die verschiedenen Anlagen des grossen Betriebs am Birmenstorfer Dorfrand, der 2005 erstellt und im Zwei- bis Dreijahresrhythmus stetig vergrössert wurde. Auf 135 Hektaren werden rund 40 verschiedene Gemüse wie Rucola, Kohlrabi, Salatspinat, Bundzwiebeln, Freiland-Nüsslisalat und Weisskabis angepflanzt. Ein grosser Teil der Produktion machen die Salate, wie der Asia-Salat, aus. «Wir sind zu 20% von den Grossverteilern abhängig, die Hälfte der Produktion geht in den freien Handel. Wir beliefern auch Restaurants und Hofläden», so Betriebsleiter Thomas Käser, der sich selbst als Springer auf dem Hof bezeichnet. «Gemüse Käser & Co.» ist ein Familienbetrieb: Ehefrau Doris Käser ist für die

Administration, das Personal und den Verkauf zuständig, Sohn Roman Käser wird den Betrieb dereinst übernehmen.

50 Personen arbeiten auf dem Hof
Die geernteten Salate werden in Kisten direkt vom Feld zur Salatwaschanlage transportiert und hier auf dem Förderband in die Anlage geschoben. Unzählige Kisten und Paletten stehen hoch aufgetürmt vor den Kühlanlagen. Im Inneren des «Rüstraums» sind die Temperaturen tief, es riecht nach frischen Frühlingszwiebeln und Lauch. Hier laufen viele automatisch ab. «Es wird gewogen, abgezählt und verpackt», erklärt Käser. Die Familie Käser beschäftigt während der Saison rund 50 Angestellte – diese wohnen in Unterkünten auf dem Hof –, im Winter sind es 35 bis 40 Personen, die sich um den Nüsslisalat kümmern.

Grosser Maschinenpark
Um diese Mengen an Produkten zu säen, zu unterhalten und ernten zu können, braucht es dementsprechende Landwirtschaftsmaschinen. Ein vollamtlicher

Mechaniker ist für den beeindruckenden Maschinenpark verantwortlich. Gleich gegenüber wuchern verschiedene Pflanzen wie Widen in diversen Kästen. «Das ist eine Pflanzenschutzrecycling-Anlage», sagt Thomas Käser. «Wenn wir vom Ausgeben zurückkehren, wird das Pflanzenschutzwasser so abgebaut, damit kein Tropfen Pflanzenschutz in die Kanalisation gelangt.» Das Pflanzenschutzwasser werde zu Humus abgebaut und verdampfe schliesslich. Auf die Frage, ob bei Annahme der Agrar-Initiativen eine solche Anlage überflüssig werde, entgegnet Thomas Käser: «Wir verwenden zu 60% Biomittel. Auch Bio-Betriebe müssen solche Anlagen haben.» Auf dem Dach ist eine Solaranlage installiert – dieser Strom wird für die Kühlanlagen gebraucht. Vorbei gehts schliesslich an den Feldern mit Federkohl und Rucola, derweil an über zwei Meter hohen Pflanzen im Gewächshaus die nach der Hors-sol-Technologie produzierten Gurken wachsen. Thomas Käser verteilt zum Schluss Kostproben der Gurken, Salat und Frühlingszwiebeln.



Thomas Käser steht neben der Pflanzenschutz-Recyclinganlage.

«Geht nicht gibts nicht» war sein Motto

Brugg: Am Freitag hatte Roger Brogli, 33 Jahre lang Werkdienstleiter, den «Letzten»



Ein herzliches Adieu (v. l.): Jürg Moser, Kathrin Lehner, René Schneider (Repol), Barbara Horlacher, Roger Brogli und Stadtrat Reto Wettstein. In der Mitte der besonders rührende Abschied durch die Kindergärtler bei der Villa Keller-Keller, wo Roger Brogli mit einem Konfetti-Regen empfangen und besungen wurde, dass es zu Herzen ging.

(A. R.) – Er sei Werkdienstleiter mit Leib und Seele gewesen, lobte Stadtmann Barbara Horlacher den scheidenden Roger Brogli für dessen langjährigen engagierten Dienste. «Geht nicht gibts nicht» habe sein Motto gelautet – «ein Mitarbeiter, wie man ihn sich nur wünschen kann», sagte sie am Verabschiedungstag vor dem Stadthaus.

Zunächst überreichten ihm da seitens des Jugendfest-OKs Kathrin Lehner von der Stadtkanzlei sowie der ehemalige Musikschulleiter Jürg Moser ein unter anderem mit Zuckerstücken bestücktes Geschenk-Arrangement. «So kannst du doch noch ein paar Vulkane ablassen», meinte Kathrin Lehner augenzwinkernd zum langjährigen Chef des Jugendfest-Feuerwerks. Geschenke gab es sodann von Elsbeth Hofmänner von der Abteilung Planung und Bau, die bewegt erklärte, dass man den bewährten Arbeitsansatz «nicht verzagen, Roger fragen» schmerzlich vermissen werde.

«Ich wünsch' dir alles Gueti ond e glückli Zii!» Herzig und herzerweichend war zu vor die Darbietung vom Kindergarten Stadt. «Das ist aber schön, dass ihr mir «nochli Arbet bsorget», meinte er zum Konfetti-Regen, mit welchem ihn die Kindergärtler empfingen, als er zusammen mit Nachfolger Jonas Stucki bei der Villa Keller-Keller mit der Strassenputzmaschine vorfuhr. «Alles Gueti Herr Brogli», war da am Boden aufgemalt, und als die Kinder das extra auf ihn gemünzte Lied «Ich wünsch' dir alles Gueti ond e glückli Zii!» anstimmten, war es um Broglis rauhe Schale geschehen. Es flossen Tränen – es war rührend, wie gerührt er war. «Vielen Dank für diese schöne Überraschung», freute er sich über diesen emotionalen Programmpunkt. Ein weiterer war die Fahrt mit Adrians Gersers Dodge CC durch Brugg, wobei auch der Mann vom Waffenplatz Brugg die jahrzehntelange Zusammenarbeit mit Roger Brogli rühmte. Ziel der Tour war das Zeughaus, wo es mit der

Seit dem 1. August 1988 wirkte Roger Brogli als Leiter Werkdienst – dies nachdem er die Aufgabe von Gotthold «Godi» Leutwyler (l.) übernommen hatte (Bild; zVg Titus Meier). «Früher waren wir einiges weniger gut ausgerüstet als heute – wir hatten einen einzigen Freischneider und haben mangels Salzstreuer noch vom Fahrzeug runtergestreut», so Roger Brogli. «Von jetzt an freue ich mich, wenn es Schnee gibt», scherzte er am Freitag. Highlights waren für ihn die vielen Fest-Einsätze, welche neue Bekanntschaften, ja Freundschaften gebracht hätten. Als Tiefpunkt habe er den Tod durch Krankheit eines Mitarbeiters sowie zwei tot aufgefundene Personen in den öffentlichen WCs empfunden.

Repol auf Aarefahrt ging – zum Apéro beim Wasserschlossbunker mit den Überraschungsgästen Rolf Alder und Daniel Moser, bevor man schliesslich an der Riviera Stilli anlegte. Die Rückfahrt mit besagtem Dodge beschloss den ereignisreichen Abschieds-Fahrplan.

«Der Schulstandort Scherz bleibt»

Lupfig/Scherz: Ungenügende Kommunikation führte zu Unklarheiten

(mw) – Diverse Eltern wehrten sich dagegen, dass neun künftige Scherzer Fünft- und Sechstklässler ab Schuljahr 2021/22 den Unterricht in Lupfig besuchen sollen.



Am Schulstandort Scherz bleiben auch weiterhin der Kindergarten sowie die Unter- und Mittelstufe bestehen.

Für die am 18. Juni stattfindende Gemeindeversammlung von Lupfig mit Ortsteil Scherz war das Traktandum die Schule betreffende Anpassung des Fusionsvertrages vorgesehen. Die seit 2018 geltende Zusammenschlussvereinbarung enthält die Bestimmung, dass sowohl Kindergarten sowie Unterstufen- und Mittelstufenklassen auch künftig in beiden Ortsteilen geführt werden. Nach der Ankündigung der Schulleitung, dass die 5. und die 6. Primarstufe von Scherz ab August 2021 das kommende Schuljahr in Lupfig absolvieren werden, regte sich Unmut bei den Eltern der betroffenen Fünft- und Sechstklässler. Anlässlich einer Informationsveranstaltung von Ende April erhob sich in der Folge zum Teil heftiger Protest gegen die vorgesehene Regelung.

Gmeind-Traktandum gestrichen
Anlässlich einer daraufhin am letzten Mittwoch durchgeführten Medieninformation nahmen Gemeindeammann Richard Plüss, der im Gemeinderat für das Ressort Schule zuständige Peter Hochstrasser, Gesamtschulleiter Jürg Baur, die Schulpflege-Mitglieder Jeanette Wehrli (Präsidentin) und Pierre-Yves Golay sowie Gemeindeschreiberin Fabienne Zinniker teil. Unisono wurde eingestanden, dass die Kommunikation mit den Eltern im

vorliegenden Fall nicht optimal gewesen sei. Etliche von ihnen hätten eine akute Gefährdung des Schulstandortes Scherz befürchtet. Dessen Aufhebung sei jedoch keine Option und stehe somit nicht zur Diskussion. Der für die Ressourcenplanung verantwortliche Schulleiter Jürg Baur hielt fest, dass er in deren Rahmen auf die zur Verfügung stehenden Gegebenheiten möglichst bedarfsgerecht eingehen müsse. Nachdem im Ortsteil Scherz nach den Sportferien eine Lehrperson ausgefallen ist und sich kein Ersatz finden liess, besuchen schon die jetzigen zwölf Fünft- und Sechstklässler den Unterricht am Standort Lupfig. Im Sinne von Transparenz habe er die Eltern in einem Schreiben in Sachen einer weiterführenden Lösung mit der dortigen Primarschule befragt. Nach Aussagen der zuständigen Fachstellen präsentiere sich die Situation gemäss neuer kantonomer Ressourcenverordnung so, dass alle drei

Schulstufen auch im Ortsteil Scherz weiterhin angeboten werden können. Eine Anpassung des Fusionsvertrages wird nicht als nötig erachtet, und das Traktandum entfällt somit. Der von Scherz ausgehende Gegenwind sei für ihn überraschend gekommen, hielt Jürg Baur fest. Man sei der Überzeugung gewesen, dass die bisherige interimistische Lösung auch in Bezug auf den Schulweg von 1,6 Kilometern gut funktioniert habe. Von der Scherzer Mittelstufe, welche die Schüler der dritten bis zur sechsten Klasse umfasst, werden lediglich die Fünft- und Sechstklässler – wie vorgesehen – das Schuljahr 2021/22 in Lupfig absolvieren.

Das Miteinander ist wichtig
Gemeindeammann Richard Plüss und Gemeinderat Peter Hochstrasser betonten, die Schulumplanung zeige klar auf, dass Lupfig längerfristig auf den Standort Scherz angewiesen sei. Sie erklärten, dass bereits zweimal ein Schüleraustausch zwischen den beiden Ortsteilen stattgefunden hat. In absehbarer Zeit steht wieder eine solche «Aktion» auf dem Programm, wenn der Kindergarten in Lupfig durch einen Neubau ersetzt wird. Voraussichtlich während eines Jahres werde dann eine Kindergartenabteilung in Scherz betreut. Das gegenseitige Verständnis aller Beteiligten und die Qualität sollten im Schulwesen im Vordergrund stehen, lautete das Fazit der Medieninformation. So wird auch grosser Wert darauf gelegt, dass das Überdenken der entstandenen Situation mit entsprechenden Einsichten dazu beitragen soll, das Vertrauen der Eltern wieder aufzubauen.

MITSUBISHI OUTLANDER PHEV im 0% Helvetia Hit - Leasing
ab* **CHF 399.-/Mt**

Helvetiawochen vom 1. bis 30. Mai

Auto Gysi Hausen
Hauptstrasse 9 | 5212 Hausen | 056 / 460 27 27 | autogysi.ch

A Energieeffizienz-Kategorie | **57** km elektrische Reichweite City | **2.0** l/100 km Benzin | **46** g/km CO₂

* Beispiel Helvetia Hit - Leasing auf Ausstellungs- & Lagermodelle: Neupreis CHF 51'800.- - Kundenvorteil CHF 12'800.-, inkl. Eintauschprämie Fr. 2'000.- ab Netto CHF 39'000.-, Anzahlung Fr. 5'000.-, Laufzeit 24 Monate, Abb. PHEV Diamond 4x4, Systemleistung 224 PS, Energieverbrauch Strom 16.9 kWh/100 km (Benzinäquivalent 3.9 l/100 km), Normverb. Benzin bei voller Batterie (67% Elektro, 33% Benzin) 2.0 l/100 km, CO₂-Emission gesamt 46 g/km, Energieeff. Kat. A. Bis zu 57 km rein elektr. Reichweite (EAER City). Alle techn. Verbrauchswerte gemäss WLTP und alle Preise inkl. MWST. Angebot gültig bei Auto Gysi - Hausen, vom 1. - 30.5.21 / solange Vorrat, es wird keine Finanzierung gewährt, falls sie zur Überschuldung des Leasingnehmers führt.

ZULAUF
Die grüne Quelle

Zulauf AG, Gartencenter
Schinznach-Dorf
www.zulauf.ch
T 056 463 62 62

Wellness für den Garten!
Mit unserer hauseigenen Universalerde spriesst und blüht es wie von selbst!

SCHÄPPER PLATTENBELÄGE

- Keramik • Naturstein • Glasmosaik
- Silikonfugen • Reparaturen

5223 Riniken
Tel. 056 442 55 77
info@schaepper-platten.ch
www.schaepper-platten.ch

Schön und sauber! Platten von Schäpper

sanigroup

V-Zug Waschautomat Adora V2000	1699.00
V-Zug Wäschurturm Adora V2000	3199.00
V-Zug Geschirrspüler Adora S/55 w/n	1399.00
Miele Geschirrsp. G 27315-60 BW	1699.00
Miele Waschautomat WVE-300-20 CH	1359.00
Miele Wäschetrockner TWE 500-20 CH	1329.00
Geberit DuschWC Aufsatz 4000	479.00
Geberit DuschWC Aufsatz TumaConf.	1599.00
Geberit Mera Comfort DuschWC	3699.00

Dohlenzelgstrasse 2b | 5210 Windisch
T 056 441 46 66 | www.sanigroup.ch

webregent
Webdesign und Vermarktung
Werden Sie sichtbar!
kostenlose Erstberatung: hello@webregent.ch | 079 174 41 32